

# UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser



## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

für die Studiengänge

**Gebärdensprachen (BA)**

**Gebärdensprachdolmetschen (BA)**

**Gebärdensprachen (MA)**

**Gebärdensprachdolmetschen (MA)**

**Gebärdensprachen (Bakkalaureat)**

**Gebärdensprachen (Magister)**

**Gebärdensprachdolmetschen (Diplom)**

**Gebärdensprachen (Lehramt Sonderschulen / Gehörlosenpädagogik /  
Schwerpunkt im Unterrichtsfach Deutsch)**

**Wintersemester 2012/13**

Erster Vorlesungstag: **Montag** 15. Oktober 2012

Letzter Vorlesungstag: **Samstag** 2. Februar 2013

## **Weihnachtsferien**

Letzter Vorlesungstag: 22. Dezember 2012

Erster Vorlesungstag: 7. Januar 2013

Universität Hamburg

### **Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS)**

Binderstr. 34, 20146 Hamburg, [www.sign-lang.uni-hamburg.de](http://www.sign-lang.uni-hamburg.de)

**Institutsleitung:** Prof. Dr. Christian Rathmann

**Beauftragte für die BA- und MA-Studiengänge des IDGS (incl. Studienfachberatung für die Fächer Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen):** Prof. Dr. Renate Fischer

### **Geschäftszimmer** des IDGS

Binderstr. 34, Zi. 201/202

Tel: 040-42838-3240

Fax: 040-42838-6109

Bildtel.: 040-42838-7156

Sprechstunden: Mo-Do 10-12 und Mi 14-16

### **Bibliothek des IDGS:**

Rothenbaumchaussee 45

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19:00 Uhr (In den Semesterferien können die Öffnungszeiten abweichen.)

Literaturliste, DGS-Kurse zum Selbststudium unter:

[www.sign-lang.uni-hamburg.de/BibWeb/Bibliothek.html](http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/BibWeb/Bibliothek.html)

### **Studentische VertreterInnen des IDGS:**

Die Homepage der Fachschaft mit Infos rund ums Studium und zu aktuellen Aktivitäten ist zu finden unter <http://fsrgebaerdensprachen.wordpress.com/>

### **Interessengemeinschaft der Deaf-Studierenden:**

iDeas, c/o IDGS, Bi 34, Zi. 202, Fach Nr. 62, [www.ideas-hamburg.de](http://www.ideas-hamburg.de)

### **Stammtische und Interessengruppen:**

StudentInnenstammtisch: Aktuelle Termine werden per E-Mail-Verteiler bekannt gemacht.

B-Movie: jed. 1. Di/ Monat, Brigittenstr. 5 "Der Kinotreff für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende"

Wer in den Yahoo-Group- Studentenverteiler aufgenommen werden möchte, mail an: [alle-gebaerdensprachen-owner@yahoogroups.de](mailto:alle-gebaerdensprachen-owner@yahoogroups.de)

!!! Bitte gebt immer Eure aktuelle E-Mail und Mobilnr. für aktuelle Infos im Geschäftszimmer ab!!!

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über STINE!

## Modulangebot für BA-Studierende Gebärdensprachen im Wintersemester 2012/2013

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-044,52-045
V2 (2. Teil)	Verfahren der Bildgebung	52-050
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-051-52-053 max. 2 aus 52-054-52-057 <sup>1</sup>
A2 (2. Teil)	Gebärdeter Diskurs	52-043

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
E3 (1. Teil)*	Deutsche Gebärdensprache I	52-036 und 52-037	-	1	Winter 13/14
E4 (1. Teil)	Wissenschaftliches Arbeiten	52-038/ 52-039	-	1	Winter 13/14
A2.2 (1. Teil)	Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften	52-042	E1 und E2	3+4	Sommer13 o. Winter13/14
A3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-043	E3	2+3	Sommer 13
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-051 bis 52-053 max. 2 aus 52-054 bis 52-057 <sup>2</sup>	A3	4+5	Sommer 13
V4 (1. Teil)	Fremdgebärdensprache	52-058	A3	5-6	SoSe 13

\*Für Nebenfächler oder Teilzeitstudierende, vgl. E3-Komplett weiter unten.

<sup>1</sup> Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

<sup>2</sup> Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

E3	Deutsche Gebärdensprache I	52-030 bis 52-035	-	1	Winter 13/14
A1	Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung	52-040, 52-041	E1 und E2	3+4	Winter 13/14
V1	Verfahren der Bildgebung	52-046, 52-047	A1 oder A2	5+6	Winter 13/14
V2	Weisen des Diskurses	52-048, 52-049	A1 oder A2	5+6	Winter 13/14
AM	Abschlussmodul	52-059-061	V1-V4	7	Sommer 13

### **Modulangebot für BA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Wintersemester 2012/13**

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-044, 52-045
A4 (2. Teil)	ABK für Gebärdensprachdolmetschen	52-065
A6 (2. Teil)	Dolmetschtechniken II	52-088
V2 (2. Teil)	Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen	52-050
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	Max 2 aus 52-051-053 und max 2 aus 52-054-057
V5 (2. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolm. III	52-073+52-074
V6 (2. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-075-52-078
V7 (2. Teil)	VisTakKom III	52-070

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
E3 (1. Teil)*	Deutsche Gebärdensprache I	52-036/ 52-037	-	1	Winter 13/14
E4 (1. Teil)	Wissenschaftl. Arbeiten	52-038/ 52-039	-	1	Winter 13/14
E7 (1. Teil)	VisTakKom I	Praktikum			
A2.2 (1. Teil)	Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften	52-042	E1 u. E2	3+4	Winter 13/14
A3 (1. Teil)	Dt. Gebärdensprache II	52-043	E3	2+3	Sommer 13
A5 (1. Teil)	Theorie u. Praxis GS-Dolm.	52-066	E5	3+4	Winter 13/14
A6 (1. Teil)	Dolmetschtechniken II	52-068	E6	3+4	Winter 13/14
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	Max 2 aus 52-051-053 und max 2 aus 52-054-057	A3	5+6	Sommer 13
V5 (1. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III	52-073 und 52-074	A5	5+6	Winter 13/14
V6 (1. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-075-078	A6	5+6	Winter 13/14
V7 (1. Teil)	VisTakKom III	52-073	A6	5+6	Winter 13/14

\*Für Teilzeitstudierende

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

E3	Dt. Gebärdensprache I	52-030 bis 52-035	-	1	Winter 13/14
E5	Theorie u. Praxis GS-Dolm.	52-062 bis 52-064	-	1	Winter 13/14
A1	Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung	52-040+-041	E1 u. E2	3+4	Winter 13/14
A7	VisTakKom II	52-069+-070	E7	3	Winter 13/14
V1	Verfahren der Bildgebung	52-046 + 52-047	A1 oder A2	5+6	Winter 13/14
V2	Weisen des Diskurses	52-048 + 52-049	A1 oder A2	5+6	Winter 13/14
AM	Abschlussmodul	52-059 -52-061	V1-V7	7	Sommer 13

## Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachen im Wintersemester 2012/13

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
M1 (2. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-079 und
M3.1 (2. Teil)	Kulturwissenschaften	52-050
M5 (2. Teil)	Betreutes Forschen im Team	52-081+-082 (ohne Kolloquium)

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-079 und	-	2	SoSe 13
M6 (1. Teil)	Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen	52-083	-	3	

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1	Gebärdensprachlicher Strukturkurs (crossling.)	52-079 und	keine	1	SoSe 13
M2	Evolution der Kommunikation der Sprache und Ursprung der Sprache	52-048/-049 52-080	-	2	Winter 13/14
M7	Abschlussmodul	52-059/ -60	-	4	Sommer 13

## Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Wintersemester 2012/13

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
M1 (2. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-079 und
M3.1 (2. Teil)	Kulturwissenschaften	52-050
M12 (2. Teil)	Betreutes Forschen im Team	52-081 + 52-082 ohne Kolloquium

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-079 und	-	2	SoSe 13
M6 (1. Teil)	Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen	52-083	-	3	WiSe 13/14

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
			keine	1	
M2	Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache.	52-048/-049, 52-080	-	2	Winter 13/14
M13	Abschlussmodul	52-059 +- 060	-	4	

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Alexander v. Meyenn (Gr. 1), Stefan Goldschmidt (Gr. 2), Sundhausen/N.N. (NF)</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (52-030+52-031 einsemestrig, 52-036 1. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I (52-030+52-031 einsemestrig, 52-036 1. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
	<b>DGS-Kurs 1 (Gruppe 1 + 2 + Nebenfach)</b>
52-030+52-031	6st. + 1st. Übung (vom 15.10.11 bis 26.11.11)
Ort	Binderstr. 34, Raum 1
Zeit Gr. 1	MoFr 10-13, Di 13-16, Do 12-15, Bi 34 Rm 1 Übung (Gr. 1 vom 17.10. bis 28.11.12): Mi 10-12 Rm 4
Zeit Gr. 2	MoFr 13-16, Di 10-13, Do 15-18, Bi 34 Rm 1 Übung (Gr. 2 vom 17.10. bis 28.11.12): Mi 12-14 Rm 4
52-036 für Nebenfach	6st. + 1st. Übung (17.10.12-30.01.13)
Zeit Nebenfach	MiDo 16-19 Rm1+2 Übung: Mo 18-19 Rm 1 ab 15.10.
BA-Leistungspunkte	4 + 0,5 LP + 1 LP E-Learning-Programm

**Zum Seminarthema zu DGS I (Erste Semesterhälfte):**

In diesem Kurs wird die Deutsche Gebärdensprache mit dem Lexikon und der Grammatik in ihrer besonderen räumlich-visuellen Modalität gelehrt.

Zuerst werden körperliche, gestische und mimische Ausdrucksmöglichkeiten entdeckt und dabei die für die DGS wichtigen „Sprechorgane“ (Hände, Gesicht, Körper) gezielt eingeübt. Der Kurs stützt sich dabei hauptsächlich auf die Konzeption des amerikanischen Lehrprogramms „VISTA: Signing Naturally“ (Dawn Sign Press). Neben dem Aufbau eines Grundgebärdenschatzes (wie z.B. Zeit-, Zahl- und Farbgebärden) werden zugleich auch die Wesensmerkmale der DGS-Grammatik (z.B. Richtungsgebärden für Verben) vermittelt. Schließlich werden in Verständnisübungen DGS-Dialoge in Videoform betrachtet und anschließend im Plenum wiederholt.

**Ablauf:** Während der Kurse wird auf die gesprochene Sprache verzichtet und nur visuell-gestische und deutsch-gebärdensprachliche Kommunikationsformen sowie schriftliche, graphische und visuelle Medien (Video etc.) verwendet. Neben Plenumsitzungen werden kleine Gesprächsgruppen zu Übungszwecken gebildet. Parallel zum Kurs sollen in Eigenarbeit die Inhalte der CD-ROM „Die Firma“ selbständig erarbeitet und eingeübt werden.

**Scheinvergabe:** Dieser Kurs muss erfolgreich bestanden werden, um anschließend die Sprachlehrveranstaltung I DGS (2) bzw. schließlich das Modul E3 erfolgreich abschließen zu können. Zu diesem Zweck wird zum Kursende (in der Mitte des Semesters) eine mündliche Prüfung über den Stand der Gebärdensprachkompetenz durchgeführt. Weitere Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige Teilnahme.

**Evtl. Empfehlung von vorbereitender Lektüre:** Die Materialien werden bei Kursbeginn bestellt und verteilt (Grundkurs Deutsche Gebärdensprache Stufe I -Arbeitsbuch mit Arbeitsvideo und Vokabel-CD, Übungsprogramm „Die Firma“, beides vom Signum-Verlag).

**Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:**

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Personen beschränkt.

## **Parallel zu den DGS-Kursen wird eine Übung durchgeführt: „Übung DGS-Kurs 1+2“**

### **Seminarinhalt:**

Diese Übung ist Teil des Einführungsmoduls „Deutsche Gebärdensprache I (E3)“ und wird als Übung parallel zu „DGS-Kurs 1“ und „DGS-Kurs 2“ durchgeführt. Die Teilnahme ist Pflicht, wenn ein erfolgreicher Abschluss im E3-Modul angestrebt wird. Dies gilt auch für Diplom- und Magisterstudierende, die jetzt die Sprachlehrveranstaltungen DGS-Kurs 1+2 belegen.

In dieser Übung werden die Inhalte der einzelnen Lektionen aus den DGS-Kursen 1+2 aufgegriffen und ungeklärte Punkte oder Fragen unter Anleitung von gehörlosen Tutoren geklärt. Jede Tutoriums-Sitzung orientiert sich dabei jeweils an einer ganzen Lektion aus dem Übungsmaterial „Grundkurs DGS Stufe I“ bzw. „Grundkurs DGS II“. Relevante Themen werden wiederholt und eingeübt. Hier wird auch dem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, verschiedene Lerntechniken und Materialien zum Erwerb der DGS zu erörtern und zu erproben. Unterrichtssprache ist Deutsche Gebärdensprache, bei Bedarf kann auch ein Dolmetscher hinzugezogen werden.

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Parallele Teilnahme an den DGS-Kursen 1+2.

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Teilnahme, Erwerb von 1 LP.

<b>Wintersemester 2012/ 2013</b>	<i>Stefan Goldschmidt (Gr. 1), Simon Kollien (Gr. 2)</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (einsemestrig)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I / (einsemestrig) <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
	<b>DGS-Kurs 2 (Gruppe 1 + 2)</b>
52-032+52-033	6st. + 1st. Übung (vom 03.12.12 bis 28.01.2013)
Ort	Binderstr. 34, Raum 1 + 4
Zeit Gr. 1	MoFr 10-13, Di 13-16, Do 12-15 Rm 1 Übung (Gr. 1): 5.12.12-30.01.13 Mi 10-12 Rm 4
Zeit Gr. 2	MoFr 13-16 Di 10-13 1 Do 15-18 Rm 1 Übung (Gr. 2): 5.12.12-30.01.13 Mi 12-14 Rm 4
BA-Leistungspunkte	5 + 0,5 LP + 1 LP E-Learning

### **Zum Seminarthema zu DGS II (Zweite Semesterhälfte):**

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die über gute Grundkenntnisse in der DGS verfügen. Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem DGS-Kurs 1 sollen spezielle Aspekte der DGS-Grammatik erarbeitet werden. Einen Schwerpunkt bilden die Bereiche Inkorporation, Simultanität in DGS sowie grammatische Beschreibungen mit Zweihandgebärden. Im weiteren Verlauf wird auf das Prinzip der Klassifikatoren (Handformstellvertreter) in Gebärdensprachen eingegangen. Die in der Grundstufe erarbeiteten Grundlagen sowie Raumbeschreibungen in DGS werden vertieft. Die DGS-Produktion wird anhand von Bildergeschichten verschiedener Formen, deren Inhalt als Gesamtgeschichte wiedergegeben werden soll, intensiv geübt. Des Weiteren beinhaltet der DGS-Kurs 2 Dialogübungen in DGS.

**Ablauf:** Ähnlich wie im DGS-Kurs 1 wird zum praktischen Erlernen der Gebärdensprache während des Kurses auf die Verwendung von gesprochener Sprache verzichtet und als Unterrichtssprache die DGS verwendet. Darüber hinaus werden kleine Gesprächsgruppen gebildet, in denen die jeweils zu behandelnden Gebärden und Grammatikaspekte geübt werden. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Video-Material eingesetzt. Parallel zum Kurs sollen in Eigenarbeit die Inhalte der CD-ROM „Die Firma 2“ selbständig erarbeitet und eingeübt werden.

**Scheinvergabe:** Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls E3 sowie für die Teilnahme am Aufbaumodul DGS.

**Evtl. Empfehlung von vorbereitender Lektüre:** Die Materialien werden im Kurs bestellt und verteilt (Grundkurs Deutsche Gebärdensprache Stufe II -Arbeitsbuch mit Arbeitsvideo und Vokabel-CD, Übungsprogramm „Die Firma 2“, beides vom Signum-Verlag).

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Stefan Goldschmidt/N.N.</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (einsemestrig) <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I (einsemestrig) <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>MA Dolmetschen</b>	/.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
	<b>Fingeralphabet (Gruppe 1 + 2 + Nebenfach)</b>
52-034 + 52-035 + 52-037	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 1 + Ro45 WS
Zeit Gr. 1	Mo 8-10 Bi
Zeit Gr. 2	Di 8-10 Bi34 Rm 1
Zeit Nebenfach	Mo 16-18 Ro45 WS
BA-Leistungspunkte	2 LP

### **Zum Seminarthema:**

Das Fingeralphabet ist ein fester Bestandteil der DGS (z.B. um Namen oder Fremdwörter mitzuteilen). In diesem Kurs, der sich sowohl an AnfängerInnen als auch an Fortgeschrittene richtet, werden die Kenntnisse des Fingeralphabets individuell erweitert.

Der Kurs beinhaltet eine geschichtliche Einführung in die Entwicklung des deutschen Fingeralphabets. Des Weiteren werden in Einzel- und Partnerarbeit praktische Übungen zur Aufnahme und Wiedergabe des Fingeralphabets sowie Schnelligkeitstraining und Absehübungen durchgeführt.

Darüber hinaus sollen die TeilnehmerInnen auch andere nationale Fingeralphabete kennen lernen, wie z.B. das britische, schwedische, französische, spanische u.a.

### **Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen:**

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Studentinnen des (Haupt-/Neben-)Faches Gebärdensprache, die an DGS 1+2 teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt. Das Seminar ist Bestandteil des Moduls E3.

### **Literatur:**

Schmidt, Susanne: Videokurs Fingeralphabet; Signum Verlag

Carmel, Simon J.: International Hand Alphabet Charts; Eigenverlag

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Karin Wempe</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (1. Teil)/ <b>Übung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (1. Teil)/ <b>Übung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ <b>Ergänzungsseminar</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(e+f) Kulturwiss. + Gebärdensprachlinguistik/ <b>Ergänzungsseminar</b>
	<b>Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende der Gebärdensprachen und des Gebärdensprachdolmetschens (Teil 1) (Gruppe 1 + 2)</b>
52-038 + 52-039	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 1
Zeit (Gruppe 1)	Mo 8-10
Zeit (Gruppe 2)	Mo 10-12
BA-Leistungspunkte	2 LP

### **Zum Seminarthema:**

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um Teil I eines zweisemestrigen Pflichtmoduls (Teil II folgt im kommenden Sommersemester).

Im Laufe der zweisemestrigen Veranstaltung werden wir uns mit für Studierende relevante universitäre Textsorten befassen (Mitschrift, Protokoll, Referat, Abstract, Exzerpt, Seminararbeit usw.), wobei es darum gehen

wird, sich das jeweilig spezifische Textsortenwissen anzueignen und anschließend die Produktion der jeweiligen Texte Schritt für Schritt einzuüben.

Der Fokus des Moduls wird auf dem Textproduktionsprozess einer Seminararbeit liegen, der sich in folgende Etappen zergliedert:

- Themensuche und -wahl;
- Materialrecherche und -beschaffung;
- Materialsichtung und -auswertung;
- Festlegung einer Methode;
- Entwurf einer Gliederung;
- Erstellung einer Rohfassung;
- Überarbeitung;
- Erstellung einer Endfassung.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung** (diese erfolgt nach dem II. Teil): regelmäßige und aktive Teilnahme an Teil I und Teil II des Moduls

**Art der Prüfung:** Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Reiner Konrad</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-A1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung (einsemestrig)/ <b>Projektseminar</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung (einsemestrig)/ <b>Projektseminar</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ <b>Seminar I b</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(f) Gebärdensprachlinguistik/ <b>Seminar I b</b>
	<b>Annotation und Lemmatisierung gebärdensprachlicher Daten mit iLex</b>
52-041	2st.
Ort	Phil 271
Zeit	Do 12-14 ab 18.10.
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Zur Unterstützung der Annotation gebärdensprachlicher Texte gibt es verschiedene Werkzeuge. Während Annotationsprogramme wie ELAN relativ einfach zu erlernen sind und es dem einzelnen Forscher ermöglichen, relativ schnell seine Rohdaten (Videofilme) zu annotieren, sind sie für den Aufbau eines umfangreichen lemmatisierten Korpus in einer Gebärdensprache, deren lexikalische Einheiten noch nicht umfassend beschrieben sind, problematisch. Entscheidend bei der Lemmatisierung ist die konsistente Zuordnung von Vorkommen (Tokens) zu einer lexikalischen Einheit (Type).

iLex wurde entwickelt, um parallel zur Annotation eine lexikalische Datenbank aufzubauen, da es für die DGS bis heute kein umfassendes Wörterbuch gibt. Es verbindet die Vorteile eines Annotationsprogramms mit denen einer relationalen Datenbank. Während bei der Annotation die Flexibilität und die möglichst einfache und schnelle Eingabe von Daten im Vordergrund stehen, sind es bei einer Datenbank die Konsistenz der Daten und die verschiedenen Sichten auf die Daten sowie die Suchmöglichkeiten.

In diesem Projektseminar wird in das Arbeiten mit iLex eingeführt. Ziel ist es, dass die Studierenden in der Lage sind, die Lemmatisierung und weitere Annotationen eines gebärdensprachlichen Textes in iLex vorzunehmen. Weiterhin lernen sie die Konzeption und Struktur von iLex zu verstehen.

Das Projektseminar wird in Verbindung mit dem Seminar „Annotation und Lemmatisierung gebärdensprachlicher Daten“ angeboten. Beide Seminare ergänzen sich gegenseitig und sollten zusammen besucht werden. Aufgrund der räumlichen und technischen Ausstattung ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf 22 Studierende.

Prüfungsleistung für dieses Modul ist die Erstellung einer Transkription. Neben der regelmäßigen Anwesenheit wird für den erfolgreichen Besuch des Projektseminars erwartet, dass die Studierenden die Ergebnisse ihrer praktischen Übungen in Kurzreferaten vorstellen

### **Voraussetzung für die Teilnahme:**

Erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2

**Leistungsnachweis:** regelmäßige und aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen, Kurzreferat

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Reiner Konrad</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-A1) Aufbaumodul: Sprachsystem und Sprachverwendung (einsemestrig) / <b>Seminar 1b + (GS-W) Wahlbereich</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A2) Aufbaumodul: Sprachsystem und Sprachverwendung (einsemestrig) / <b>Seminar 1b + (GSD-W) Wahlbereich</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>MA Dolmetschen</b>	/.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft / <b>1b-Seminar</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(f) Gebärdensprachlinguistik / <b>1b-Seminar</b>
	<b>Annotation und Lemmatisierung gebärdensprachlicher Daten</b>
52-040	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Di 16-18
BA-Leistungspunkte	4 LP

### **Zum Seminarthema:**

Verschriftlichte und lemmatisierte Korpora sind die Basis jeder Analyse im Rahmen der Korpuslinguistik. Segmentierung und Lemmatisierung zählen zur Vorverarbeitung sprachlicher Korpora. Beide Bearbeitungsschritte können für gesprochene Texte zahlreicher Lautsprachen, die über ein Schriftsystem verfügen, halb- oder fast vollständig automatisiert durchgeführt werden. Gebärdensprachliche Texte müssen noch manuell von Transkribenten verschriftlicht, lemmatisiert und weiter annotiert werden. Durch die Segmentierung werden die einzelnen Tokens bestimmt, d.h. die Anfangs- und Endzeit einer Gebärde in einer gebärdensprachlichen Äußerung. Abhängig davon, ob man Übergangsbewegungen von einer Gebärde zur nächsten als Bestandteil der Token-Form zulässt oder nicht, kann die Segmentierung eng oder weit vorgenommen werden. Entscheidend ist, dies anhand von vorher vereinbarten Regeln zu tun.

Die Lemmatisierung wird üblicherweise durch die zeitalignierte Annotation von Glossen vorgenommen, d.h. eine Videosequenz (Rohdatum), innerhalb derer die Gebärde ausgeführt wird (Token), wird mit einer Glosse annotiert. Diese Glosse ist ein Wort der Lautsprache, das als Label für eine abstrakte lexikalische Einheit (Type) verwendet wird. Üblicherweise wird diese Annotation mithilfe eines Annotationsprogramms vorgenommen, das es ermöglicht, per Mausklick auf die annotierte Glosse die entsprechende Videosequenz anzusehen. Entscheidend bei dieser Token-Type-Zuordnung, wie die Lemmatisierung auch genannt wird, ist die Konsistenz. Tokens einer (lexikalischen) Gebärde sollten immer mit derselben Glosse annotiert sein. Idealerweise sind die lexikalischen Einheiten einer Gebärdensprache bereits in einem Wörterbuch oder einer lexikalischen Datenbank beschrieben, bevor die Token-Type-Zuordnung vorgenommen wird. Ist dies nicht der Fall, dann muss parallel zur Lemmatisierung eine lexikalische Datenbank aufgebaut werden.

Neben der Lemmatisierung können noch weitere Aspekte der manuellen (phonetische Beschreibung der Hand bzw. der Hände anhand der Parameter), nonmanuellen (z.B. Blick, Mundgestik, Körperhaltung) und oralen Komponente (Ablesewörter) einer gebärdensprachlichen Äußerung annotiert werden. Entscheidend ist auch hierbei, dass dies anhand von Annotationsrichtlinien vorgenommen wird, die die Zuverlässigkeit dieser Primärdaten sicherstellen. Da diese Primärdaten die Grundlage jeglicher weiteren Analyse sind, ist die Zuverlässigkeit und Konsistenz dieser Angaben umso wichtiger.

In diesem Seminar werden anhand von Texten die theoretischen Grundlagen diskutiert, die bei der Bildung eines lemmatisierten gebärdensprachlichen Korpus berücksichtigt werden sollten. Dieses Wissen wird anhand der praktischen Übungen im Projektseminar „Annotation und Lemmatisierung gebärdensprachlicher Daten mit iLex“ vertieft. Beide Seminare ergänzen sich gegenseitig und sollten zusammen besucht werden. Aufgrund der räumlichen und technischen Ausstattung ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf 22 Studierende.

#### Literatur zur Vorbereitung<sup>3</sup>:

- Schultze-Berndt, Eva. 2006: Linguistic annotation. In: Gippert, Jost / Himmelmann, Nikolaus / Mosel, Ulrike (eds.): Essentials of Language Documentation, Mouton de Gruyter, Berlin and New York, 213-251.
- Johnston, Trevor. 2010: From archive to corpus: Transcription and annotation in the creation of signed language corpora. In: International Journal of Corpus Linguistics, 15, 1, 106-131.
- Konrad, Reiner. 2011: Die lexikalische Struktur der Deutschen Gebärdensprache im Spiegel empirischer Fachgebärdensprachelexikographie. Zur Integration der Ikonizität in ein korpusbasiertes Lexikonmodell. Universität Hamburg. Tübingen: Narr.  
--> darin: Kap. 3.6: Transkribieren, annotieren, taggen und parsen, 79-102.
- Leech, Geoffrey. 2005: Adding Linguistic Annotation. In: Wynne, Martin (ed.): Developing Linguistic Corpora. A Guide to Good Practice. (AHDS Literature, Languages and Linguistics). Oxford: Oxbow Books, 17-29.  
[Online verfügbar; URL: <http://ota.ahds.ac.uk/documents/creating/dlc/chapter2.htm>].

#### **Voraussetzung für die Teilnahme:**

Erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Anwesenheit und regelmäßige aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen, Kurzreferat

**Art der Prüfung:** Erstellung einer Transkription

---

<sup>3</sup> Die Texte werden als PDF-Dateien den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugänglich gemacht.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Tomas Vollhaber</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-A2.2) Aufbaumodul: Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften (1. Teil)/+(GS-W) Wahlbereich <b>Seminar I b</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A2) Aufbaumodul: Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften (1. Teil) + (GSD-W) Wahlbereich/ <b>Seminar I b</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ <b>Seminar I b</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen/ <b>Seminar I b</b>
	<b>Was ist Deafhood?</b>
52-042	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Di 10-12
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

„Was ist Gehörlosenkultur? Warum ist sie so außerordentlich wichtig für den Befreiungskampf Gehörloser? Was hat sie den Mehrheitsgesellschaften zu bieten, was könnten sie von ihr lernen? Und warum hat die Welt bisher so wenig von ihr gehört?“ (Ladd 2008, 1)

Mit diesen Worten beginnt Paddy Ladds umfassende Studie „Was ist Deafhood? Gehörlosenkultur im Aufbruch“, die seit ihrem Erscheinen 2003 in der Gehörlosengemeinschaft für Aufsehen gesorgt hat. Kaum ein kulturwissenschaftlicher Beitrag aus unserem Fach kommt heute ohne Ladds Deafhood Konzept aus. Das besondere an seiner Konzeptualisierung von Gehörlosenkultur ist neben dem Fokus auf die Gehörlosengemeinschaft die Bedeutung von Laien und Subalternen, die nicht Angehörige der Gehörlosengemeinschaft sind.

Methodologisch greift Deafhood auf die von Foucault geprägte Diskursanalyse sowie diverse Theoreme zurück, die Ladd in den cultural studies, dem postcolonialism, dem Minderheiten- und Behindertendiskurs vorfindet und seiner Theorie eine dezidiert antikapitalistische, aus der Tradition und Kultur der Widerstandsbewegungen geprägte Perspektive verleiht. Dabei haben bestimmte Begriffe wie die des „counter narrative“, der „Hegemonie“, des „Subalternen“, des „Kolonialismus“ und dem Verhältnis von Deaf Culture und Deafhood eine zentrale Bedeutung, der wir uns in diesem Seminar annähern und die wir kritisch unter die Lupe nehmen werden.

Gegengelesen wird Ladds Deafhood-Konzept mit zeitgenössischen Texten aus dem Spektrum der deutschen Deaf Studies, aber auch Texten aus den cultural-, postcolonial- und disability-studies.

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft am Erarbeiten eines umfassenden Literaturapparats voraus. Das beginnt bereits damit, dass interessierte Studentinnen und Studenten die vorlesungsfreie Zeit im Sommer für die Lektüre von Paddy Ladd (2008): *Was ist Deafhood? Gehörlosenkultur im Aufbruch*. Seedorf: Signum nutzen.

Die für das Seminar weitere benötigte Literatur werden als pdf-Dateien über einen AGORA-Seminarraum bereitgestellt.

**Voraussetzung für die Teilnahme:** erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen

<b>Wintersemester 2012/ 2013</b>	<i>von Meyenn/Kollien</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>MA Dolmetschen</b>	/.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung I</b>
	<b>DGS-Kurs 3</b>
52-043	6st.
Ort	Bi 34 Rm1+ 4 + SpL
Zeit	Mo 16-18 Ro45 WS+ SpL, Di 16-18 Do 10-12 Rm1
BA-Leistungspunkte	6 LP

### **Zum Seminarthema:**

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht das flüssige Erzählen in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Anhand von Filmmaterialien werden unterschiedliche Grammatikaspekte der DGS vermittelt. In rezeptiven und produktiven Übungen können die Teilnehmer ihren Wortschatz sowie ihre grammatikalischen Kenntnisse erweitern und vertiefen.

In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf der Raumnutzung, speziell dem Einsatz von sog. Klassifikatoren, und der Verwendung von Rollenübernahme. Insbesondere werden deren simultanes Auftreten in komplexen Konstruktionen beim Erzählen und auch der Gebrauch von kontextabhängigen Gebärden (sog. „Spezialgebärden“) behandelt. Inhalte der Materialien sind beispielsweise Bildergeschichten, Alltagsepisoden und Stadtführungen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Teilnehmer sprachlichen Input unterschiedlicher Gehörloser erhalten, um verschiedene Gebärdenstile und auch dialektale Varianten kennen zu lernen.

In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen DGS-Kursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Produktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert.

### **Ablauf:**

Auch in diesem Kurs ist die Unterrichtssprache ausschließlich Gebärdensprache. Es wird viel in Kleingruppen gearbeitet, um die jeweiligen Themen intensiv üben zu können. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Videomaterial eingesetzt.

**Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:** Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsmodul E3. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 16 beschränkt.

**Prüfung:** Sprachpraktische Prüfung (1) (30 Minuten)

Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

<b>Sommersemester 2012/13</b>	<i>Simon Kollien/Alexander von Meyenn</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil) / <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
	<b>Kompaktkurs DGS IV</b>
52-044/52-045	6st.
Ort	Binderstr. 34 und Ro45 SpL 1x Unterricht im SpL
Zeit Gr. 1	Mo 10-12 (SpL-Nutzung) Di 12-14 Do 8-10 Bi Rm 4
Zeit Gr. 2	MoDiDo14-16 Bi Rm 4, Mo SpL-Nutzung
BA-Leistungspunkte	6 LP

#### **Zum Seminarthema:**

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die ihre DGS-Fähigkeiten vertiefen wollen. Es werden im Rahmen von rezeptiven und produktiven Sprachübungen einzelne Aspekte der DGS-Grammatik, der Textstruktur und des Wortschatzes genauer erörtert und geübt, wobei Klassifikatoren, Verortung, Referenzbezügen, Rollenübernahme und kontextabhängigen Gebärden breiter Raum gegeben wird. Diese sprachlichen Mittel sollten vermehrt in „abstrakten“ Themenbereichen wie der Politik oder der Kunstdiskussion angewendet werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Wiedergabe deutscher Texte in DGS. Darüber hinaus wird vermehrt das Textverständnis von DGS-Texten anderer Gehörloser als der Lektoren am IDGS geübt, so dass die Kursteilnehmer individuelle Gebärdenstile und dialektale Varianten kennen lernen können. In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen DGS-Kursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Produktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert.

**Ablauf:** In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen Kompaktkursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Reproduktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert. Dabei werden Satztypen bzw. Ausdrucksformen besprochen und eingeübt. Als auflockernde Einheiten sind auch Gebärdenspiele bzw. kreativer Umgang mit DGS vorgesehen.

#### **Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:**

Erfolgreicher Abschluss der ersten Lehrveranstaltung in diesem Modul. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Teilnehmer beschränkt.

#### **Voraussetzung für die Scheinvergabe:**

Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Christian Rathmann</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) <b>Seminar II</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V1): Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) <b>Seminar II</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ <b>Seminar II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(f) Gebärdensprachlinguistik / <b>Seminar II</b>
	<b>Erzählstrukturen</b>
52-046	2st.
Ort	Bi Rm 2+4
Zeit	Mo 13-15 Bi Rm 2 + Teilblock Fr 2.11./ 16.11./ 14.12./ 14-18:30 Bi Rm 4
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Seminarinhalt:**

Dieses Seminar dient als Einführung in die Erforschung der Erzählstrukturen in Gebärdensprache. Die Studierenden werden die einschlägigen Untersuchungsergebnisse aus der Fachliteratur kennen lernen und einen ersten Überblick zu den Untersuchungswerkzeugen in der Untersuchung der Textsorten erhalten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die im Kurs vorgestellten Konzepte auf die empirische Analyse von Erzählstrukturen zu übertragen.

### **Die Schwerpunkte des Seminars sind:**

1. Textsorten und Texttypen
2. Gliederung eines Textes
3. Verwendung des Gebärdenraums in Texten
4. Perspektiven und Perspektivenwechsel in Texten
5. Nonmanuelle Merkmale in Texten
6. Buys in Texten
7. Transkriptionsmethoden

### **Leistungsnachweis:**

- regelmässige Teilnahme
- aktive Teilnahme (inkl. Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen und fristgerechte Erledigung von Hausaufgaben)

Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Christian Rathmann</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) <b>Seminar II</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V1): Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) <b>Seminar II</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ <b>Seminar II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(f) Gebärdensprachlinguistik / <b>Seminar II</b>
	<b>Spracherwerb</b>
52-047	2st.
Ort	Binderstr. 34, Rm 4
Zeit	Di 16-18
BA-Leistungspunkte	7 LP

### **Seminarinhalt:**

Dieses Seminar dient als Einführung in die Erforschung des Erstspracherwerbs von Gebärdensprache. Die Studierenden werden die einschlägigen Untersuchungsergebnisse aus der Fachliteratur kennen lernen und einen ersten Überblick zu den Untersuchungswerkzeugen in der Spracherwerbsforschung erhalten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die im Kurs vorgestellten Konzepte auf die Analyse von Spracherwerbsdaten zu übertragen.

### **Die Schwerpunkte des Seminars sind:**

1. Brabbeln
2. Ein- und Zweiwortäußerungen
3. Erwerb von Kongruenz
4. Erwerb von W-Fragen
5. Erwerb der Satzstellung
6. Homesigns
7. Dorf-basierte Gebärdensprachen (village-based sign languages)
8. Entstehung einer Gebärdensprache

Die Studierenden sollen in kleinen Projektgruppen zusammenarbeiten. Nach einer Einführung in die wichtigsten Werkzeuge der Spracherwerbsforschung und einer Schulung in iLex werden sie einzelne Gebärden und Gebärdengruppen aus Äußerungen von Kindern transkribieren und annotieren. Danach soll die Projektgruppe im Rahmen einer Präsentation zeigen, welche Beobachtungen sie in Bezug auf den Erwerb eines spezifischen grammatischen Elements der Gebärdensprache gemacht hat.

**Scheinerwerb:** regelmäßige, aktive Teilnahme und Modulabschlussprüfung

**Modulabschlussprüfung:** Hausarbeit Umfang 15 Seiten

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Renate Fischer</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) <b>Projektseminar</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V2): Verfahren der Bildgebung (2. Teil) <b>Projektseminar</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	Pflichtmodul M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache/ <b>Projektseminar</b>
<b>MA Dolmetschen</b>	Wahlpflichtmodul M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache / <b>Projektseminar</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ <b>Seminar II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen- u. Gebärdensprachgemeinschaften/ <b>Seminar II</b>
	<b>Das „Tier-Konstrukt“ in Texten über Gehörlose: Quellensuche und -analyse</b>
52-048	2st.
Ort	Binderstr. 34, Rm 2
Zeit	Di16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP ohne HA
MA-Leistungspunkte	3 LP ohne HA

### **Seminarinhalt:**

Es ist in der abendländischen Kultur üblich, sich ein "Bild" von Tieren und Menschen zu machen, bei dem das Tier, genauer: das Tier-Konstrukt, als negatives, wertloses Gegenbild zum Menschenbild angelegt ist. Das Tier-Konstrukt erfüllt seinen Zweck in Diskursen der Abwertung unter Menschen. Es setzt voraus, dass zunächst "den" Tieren bestimmte negative Eigenschaften zugeschrieben und dieses Konstrukt in der Folge gegen Tiere und gegen ausgewählte Gruppen von Menschen eingesetzt werden kann (z.B. Entzug von Rechten). Das Tier-Konstrukt gilt somit als zentraler Bestandteil von Abwertung, die mittels Sprache realisiert wird.

Es besteht voraussichtlich die Möglichkeit, zu Beginn des WiSe interdisziplinär (Biologie und Gebärdensprachforschung/Kultur Gehörloser) auf die Frage nach der Fähigkeit, Mitgefühl zu zeigen (Empathie), einzugehen. Dem „zivilisierten Menschen“ wird die Fähigkeit zugesprochen, allem „Wilden“ (fast allen Tieren/Tierarten, in der Vergangenheit auch „dem ungebildeten Taubstummen“) wurde/wird sie abgesprochen.

Das Tier-Konstrukt lässt sich auch im Diskurs über Gebärdensprachen und über Gehörlose nachweisen. Im Sinne einer Projektarbeit wird dieses Seminar die Problematik in historischen und in heutigen Texten aufspüren und speziell herausarbeiten, welche Funktion der Abwertung jeweils zukommt (denn „positive Gegenbeispiele“ lassen sich ja auch finden).

MA: 3 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 2,5 LP)

BA: 3 LP (ohne Modulhausarbeit)

Leistungsnachweis Hausarbeit für Magister und Diplom: 15 Seiten

Wahlbereich: [in Fak 5 noch in Klärung]

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Renate Fischer</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) <b>Seminar II</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) <b>Seminar II</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	Pflichtmodul DGS-M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache/ <b>Seminar</b>
<b>MA Dolmetschen</b>	Wahlpflichtmodul GSD-M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache / <b>Seminar</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ <b>Seminar II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(f) Gebärdensprachlinguistik / <b>Seminar II</b>
	<b>Bio-Linguistik</b>
52-049	2st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 2
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	7 LP mit HA 15 S.
MA-Leistungspunkte	3 LP ohne HÄ

### **Seminarinhalt:**

Das Seminar thematisiert die gegenseitige Bedingtheit von Sprachauffassung und Menschenbild sowie von Theoriebildung und Denkstil. Insbesondere wird die Schaffung einer neuen, Natur- und Geisteswissenschaften verbindenden Disziplin, der Bio-Linguistik, kritisch reflektiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob alte Konzepte, denen zufolge Sprache als Lautsprache den Menschen aus der Schöpfung heraushebt, in neuen Gewändern weiter vertreten werden.

MA: 3 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 2,5 LP)

BA: 7 LP (mit Modulhausarbeit, 15 Seiten)

Leistungsnachweis Hausarbeit für Magister und Diplom: 15 Seiten; Leistungsnachweis Hausarbeit für Bakkalaureat: 25 Seiten

Wahlbereich: [in Fak 5 noch in Klärung]

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Renate Fischer</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (2. Teil)/ <b>Seminar II</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (2. Teil)/ <b>Seminar II</b> ./.
<b>MA Gebärdensprachen</b>	DGS-M3.1 Kulturwissenschaften (2. Teil) / Seminar
<b>MA Dolmetschen</b>	Wahlpflichtmodul GSD-M3.1 Kulturwissenschaften (2. Teil) Seminar
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ <b>Seminar II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen- u. Gebärdensprachgemeinschaften/ <b>Seminar II</b>
	<b>Autobiographien zwei-/ mehrsprachiger VerfasserInnen</b>
52-050	2st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 4
Zeit	Fr 12-14
BA-Leistungspunkte	7 LP mit HA 15 S.
MA-Leistungspunkte	7 LP mit HA 20 S.

### **Seminarinhalt:**

Im SoSe 12 wurde im ersten Teil dieses Moduls ein Einblick in Autobiographien gehörloser Menschen in großer Nähe zu den Ausgangstexten erarbeitet.

Im zweiten Teil soll nun die Perspektive in zweierlei Hinsicht erweitert werden: Zum einen geht es um eine vergleichende Lektüre unter Hinzuziehung von Selbstzeugnissen hörender Mehrsprachiger, zum anderen um die fachliche Vertiefung mittels konzeptioneller und theoretischer Texte.

MA: 7 LP (mit Modulhausarbeit, 20 Seiten)

BA: 7 LP (mit Modulhausarbeit, 15 Seiten)

Leistungsnachweis Hausarbeit für Magister und Diplom: 15 Seiten; Leistungsnachweis Hausarbeit für Bakkalaureat: 25 Seiten

Wahlbereich: [in Fak 5 noch in Klärung]

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Alexander von Meyenn</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b> ./.
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Spez. Komm.: Deaf Studies</b>
52-051	2st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 1
Zeit	Di 8-10
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Seminarinhalt:**

Der Schwerpunkt des Seminars Deaf Studies liegt im Erwerb, im Verständnis und in der korrekten Anwendung von Wissen über die aktuelle Lebenssituation von Menschen mit Gebärdensprache in Deutschland.

Bereits erworbenes Wissen aus den Einführungsveranstaltungen dient als Wissensgrundlage.

Es werden 12 verschiedene Themen zur Auswahl angeboten, anhand derer die Studierenden sich inhaltlich informieren sollen.

Ziel ist es, einen gebärdensprachlichen Text zu dem ausgewählten Thema zu produzieren. Das Ergebnis wird dem Plenum vorgestellt und diskutiert.

Hier liegt der Schwerpunkt auf der Verständlichkeit, dem Gebärdenfluss, Anwendung von erworbenem Vokabular und erlernten grammatikalischen Regeln, wie z.B. die Verortung im Gebärdenraum.

Das Ziel ist das erlernte Wissen in den bisher aufgebauten eigenen DGS-Schatz zu erweitern, neu erworbenes einzubauen und Inhalte in DGS darstellen zu können.

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

### **Art der Prüfung (Modulteilprüfung):**

Hausarbeit (in Videoform, zum Einüben des erlernten Vokabulars und der grammatischen Spezifika). Es wird ein Thema in Form eines schriftlichen Textes ausgegeben. Dieser Text soll in DGS auf Video wiedergegeben werden.

Teilnehmerbegrenzung: 16

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Stefan Goldschmidt</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung./.</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Spez. Komm.: Gesundheit und Medizin</b>
52-052	2st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 1
Zeit	Di 16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Ziel des Seminars ist in erster Linie, die TeilnehmerInnen in einigen Gebieten zu einer gesundheitlichen Fach und Alltagskommunikation in DGS zu befähigen bzw. ihre Fertigkeiten darin zu verbessern. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine Einführung in gesundheitliche Terminologie handelt, entsprechende Grundkenntnisse werden vorausgesetzt bzw. werden selbständig erarbeitet. Zu Beginn wird in den Umgang mit dem Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege eingeführt, darauf aufbauend werden Kurzreferate und Diskussionsrunden in DGS erprobt.

### **Ablauf des Seminars:**

#### Sprachliche Produktion:

Es werden medizinische Fachtexte zugrunde gelegt, im Wesentlichen handelt es sich dabei um Einführungstexte in Teilbereichen der Gesundheit sowie einige spezielle Beiträge zur Gehörlosigkeit und Gesundheitswesen.

Im Laufe des Seminars wird das Fachgebärdenlexikon Gesundheit vorgestellt und bei Bedarf einzelne Fachgebärden eingeübt. Parallel dazu laufen Übungen zum Erwerb der DGSKompetenz in Gesundheit und Medizin. Nach Möglichkeit werden auch Gespräche/Interviews mit gehörlosen Gesprächspartnern in DGS geführt.

#### DGS-Rezeption:

Es werden Videos mit DGSTexten zu gesundheitlichen/medizinischen Themen betrachtet und zum besseren Verständnis analysiert sowie gehörlose Gäste eingeladen.

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

### **Anforderungen für die Scheinvergabe:**

Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung wird für regelmäßige, aktive Teilnahme und einen mit mindestens „ausreichend“ bestandenem Sprachtest mit gesundheitlichem Bezug (Videoaufnahme) be-

scheinigt (Hausarbeit in Videoform zum Einüben des erlernten Vokabulars und der grammatischen Spezifika).

**Empfehlung von vorbereitender Lektüre:**

Arbeitsgruppe Fachgebärdenlexika (ed): Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege AS. (Fachgebärdenlexika; 7.1) Hamburg: Signum 2007 831 S. und Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege TZ. (Fachgebärdenlexika; 7.2) Hamburg: Signum 2007 8361555 S.

Arbeitsgruppe Fachgebärdenlexika (ed): Fachgebärdenlexikon Gesundheit und Pflege. In: Hamburg: Signum 120 2007 (DVD)

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Alexander von Meyenn</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung./.</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Spez. Komm.: Sexualität</b>
52-053	2st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 4
Zeit	Do 16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Seminarinhalt:**

In diesem Seminar werden verschiedene Themen zum Bereich Sexualität zur Auswahl gestellt. Anhand des gewählten Themas sollen sich die Studierenden inhaltlich vorbereiten und neue Vokabeln kennenlernen.

Die gesammelten inhaltlichen Informationen und Gebärden sollen dann innerhalb unterschiedlicher Textzusammenhänge in Kurzreferaten auf Video festgehalten werden.

Berücksichtigung finden auch die verschiedenen sexuellen Orientierungen.

Diese Ergebnisse werden dem Plenum vorgeführt und nach der Rezeption zur Diskussion gestellt. Im Anschluss wird eine Korrektur durch den Dozenten erfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der besonderen Nutzung des Gebärdenraums und entsprechender Nutzung von Klassifikatoren.

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

### **Art der Prüfung (Modulteilprüfung):**

Hausarbeit (in Videoform, zum Einüben des erlernten Vokabulars und der grammatischen Spezifika). Es wird ein Thema in Form eines schriftlichen Textes ausgegeben. Dieser Text soll in DGS auf Video wiedergegeben werden.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simon Kollien</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung./.</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Gebärdentechnik: Idiomatiche Gebärden</b>
52-053	2st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 4
Zeit	Fr 10-12
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Dieser Kurs wendet sich an fortgeschrittene Studierende.

Der Schwerpunkt liegt hier in Erwerb, Verständnis und korrekter Anwendung von im deutschen Raum bisher so genannten Spezialgebärden.

In der Deutschen Gebärdensprache kommen viele konventionelle Gebärden vor, die einen bestimmten semantischen Inhalt aufweisen und nur in bestimmten sprachlichen Kontexten verwendet werden können. Diese Gebärden werden von DGS-NutzerInnen als „normal“ im Gebrauch empfunden und eingesetzt, jedoch bereiten diese bisher den DGS-LernerInnen erhebliche Probleme beim Erwerb und Einordnen in den bisher aufgebauten eigenen DGS-Schatz, da für diese kaum oder je nach Kontext mehrere deutsche Übersetzungen, zumeist in Form von deutschen Umschreibungen oder Redewendungen, existieren.

Daher muss zuerst die Bedeutung bzw. das Konzept, das hinter der jeweiligen idiomatiche Gebärde steckt, in verschiedenen Zusammenhängen mühsamer erarbeitet werden, als es bei anderen Gebärden-vokabeln der Fall ist. In Anlehnung an den im angloamerikanischen Sprachraum verwendeten Begriff „Idiomatic signs“ verwende ich daher die besser geeignete Bezeichnung „idiomatiche Gebärden“.

### **Ablauf:**

Im Seminar wird nun angestrebt, den mühsamen Prozess zu beschleunigen bzw. zu erleichtern. So werden u. a. bisher zusammengestellte Materialien in graphischer bzw. filmischer Form vorgestellt und Bedeutungen bzw. Konzepte der einzelnen idiomatiche Gebärden erörtert. Es wird angestrebt, deutsche Entsprechungen zu ermitteln und zu überprüfen.

Anschließend werden Anwendungen von idiomatiche Gebärden auf Basis von Vorlagen oder eigens entwickelten DGS-Texten erprobt und eingeübt. Nach Möglichkeit sollte das bisher erarbeitete Wissen dokumentiert und allen TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden.

Am Ende des Seminars sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, die wichtigsten idiomatiche Gebärden korrekt verstehen und anwenden zu können.

Es wird Wert gelegt auf eigenständige Mitarbeit und Beteiligung.

**Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:**

Erfolgreicher Abschluss des Moduls A3. Die Teilnahme ist auf 16 Personen begrenzt. Da dieses Seminar in Gebärdensprache durchgeführt wird, sind entsprechende Gebärdensprachvorkenntnisse absolute Voraussetzung.

**Voraussetzung für die Scheinvergabe:**

Die erfolgreiche Teilnahme wird bescheinigt für regelmäßige, aktive Teilnahme und nach Abgabe eines Beitrags (max. 8 min.) in DGS in digitalisierter Videoform (Inhalt und Form der Hausarbeit werden vereinbart).

<b>Wintersemester 2011/12</b>	<i>Thomas Geißler</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung./.</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Gebärdentechnik: Register der DGS</b>
52-055	2st. Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS, Achtung am 19.1.findet die LV in Bi Rm 1 statt!
Zeit	9./10.11 + 7./8.12. + 18./19.1. + 1.2. Fr 16:30-19:45 Sa 8:30-11:45
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Seminarbeschreibung:**

In dieser Veranstaltung sollen die bisher gelernten Strukturen der Deutschen Gebärdensprache in unterschiedlichen Registern und Texttypen angewendet werden. Dazu gehört, sich flüssig zu verschiedenen Themen gebärdensprachlich äußern und auf unterschiedliche Gesprächspartner angemessen reagieren zu können. Vor allem beschäftigen wir uns in diesem Zusammenhang mit Erzählungen, die an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet sind.

Davon unabhängig werden fachterminologische Übungen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Politik, Bildung und Wirtschaft durchgeführt.

Ferner werden Form und Funktion ikonischer Zeichenprozesse als Basis ästhetischer Sprachproduktion und verschiedener Erzählstile der Deutschen Gebärdensprache vorgestellt.

Zu den Lehrinhalten gehört des Weiteren, die Sprachsysteme des Deutschen und der Deutschen Gebärdensprache in wesentlichen Hinsichten kontrastiv zu analysieren sowie wichtige sprachgestaltende Elemente der deutschen Laut- und Gebärdensprache kontrastiv anzuwenden.

### **Themen:**

1. Sitzung (8 UE) „Erzählperspektive und -stile der Deutsche Gebärdensprache“
2. Sitzung (8 UE) „Sprachregister der Deutsche Gebärdensprache“  
- Schwerpunkt „Politik“ und „Wirtschaft“
3. Sitzung (8 UE) „Sprachregister der Deutsche Gebärdensprache“  
- Schwerpunkt „Bildung" und „Soziales“
4. Sitzung (4 UE) „Sprachregister der Deutsche Gebärdensprache“  
- Schwerpunkt „Gesundheit“

**Scheinerwerb:** regelmäßige, aktive Teilnahme und Hausarbeit

**Modulprüfung:** Hausarbeit in Videoform

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Knut Weinmeister</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung./.</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Gebärdentechnik: Texttypen in Deutscher Gebärdensprache</b>
52-056	2st. Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	23./24.11 + 25./26./27.1. Fr 14-18 Sa 10-16 So 10-14:30
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Seminarbeschreibung:**

Dieser Kurs wendet sich an fortgeschrittene Studierende.

In diesem Seminar werden zunächst diverse gebärdensprachliche Texte in Texttypen (argumentativ, explikativ, deskriptiv, narrativ) eingeteilt.

Die linguistischen Merkmale der verschiedenen Texttypen für die DGS-Texte werden herausgearbeitet. In einem nächsten Schritt werden schriftsprachliche Texte unterschiedlicher Texttypen untersucht und gemeinsam in DGS übertragen.

Dabei wird auch der Umgang mit textspezifischen Werkzeugen wie z.B. Gliederungssignalen, rhetorischen Fragen und akzentuierender Mimik trainiert.

Am Ende des Seminars sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, schriftsprachliche Texte eigenständig und gemäß des jeweiligen Texttyps korrekt in DGS zu übertragen und wiederzugeben.

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

### **Art der Prüfung (Modulteilprüfung):**

Hausarbeit (in Videoform): Es wird auf Basis einer Aufgabenstellung eine Hausarbeit in Form eines DGS-Videos erstellt und innerhalb einer vereinbarten Frist abgegeben.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Okan Kubus</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-V4) + (GS-W) Vertiefungsmodul: Fremdgebärdensprache (1. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-W) Vertiefungsmodul Wahlbereich: Fremdgebärdensprache (1. Teil)/ <b>Sprachlehrveranstaltung</b> ./.
<b>MA Gebärdensprachen</b>	DGS-M-W
<b>MA Dolmetschen</b>	GSD-M-W
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(c) Sprachpraxis DGS / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(a) Sprachkompetenz DGS / <b>Ergänzende Sprachlehrveranstaltung</b>
	<b>Türkische Gebärdensprache (TID) I</b>
52-058	4st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 4
Zeit	Mo 17-19 + Di 10-12
BA-Leistungspunkte	4 LP

**Zum Seminarthema:**

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Türkische Gebärdensprache. Das Ziel ist der Erwerb von Grundlagen der Kommunikation in der Türkischen Gebärdensprache. Darüber hinaus werden die für türkische Gehörlose typischen Umgangsformen vermittelt.

**Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:**

Erfolgreiche Teilnahme am Aufbaumodul A3

Voraussetzung für die Teilnahme an der Sprach-LV 2 ist die bestandene Prüfung in der Sprach-LV 1.

**Voraussetzung / Art der Modulprüfung:**

Regelmäßige aktive Teilnahme an den o.g. Veranstaltungen

Sprachpraktische Prüfung (25 Minuten pro Sprach-LV)

<b>Wintersemester 2012/ 2013</b>	
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / <b>Kolloquium</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). <b>Kolloquium</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(DGS-M7) Abschlussmodul (einsemestrig) <b>Examenskolloquium</b>
<b>MA Dolmetschen</b>	(GSD-M13) Abschlussmodul (einsemestrig) <b>Examenskolloquium</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ <b>Examenskolloquium</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ <b>Examenskolloquium</b>
	<b>Abschlusskolloquium</b>
52-059	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 222
Zeit	Do 16-18 (BA wöchentlich, MA 14tg.)
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)
MA-Leistungspunkte	1 LP (ohne Hausarbeit)

Das Abschlusskolloquium/Examenskolloquium bietet meinen PrüfungskandidatInnen zusätzlich zu den Sprechstunden die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussprüfungen vorzubereiten. Es findet als gemeinsames Arbeiten von BA- und MA-KandidatInnen sowie Magister-, Diplom-, Bakkalaureat-KandidatInnen statt.

Die gemeinsame Arbeit im Kolloquium betrifft zum einen formale Fragen oder solche der Texterstellung, selbstverständlich für alle Prüfungsbestandteile – je nach Examensart von der mehrmonatigen Hausarbeit über die Klausur bis zur Mündlichen Prüfung. Zum anderen sollen, insbesondere auch im Gespräch mit KommilitonInnen, inhaltliche Fragen zu Prüfungsthemen besprochen, Vorgehensfragen geklärt und – last not least – Präsentationen zwecks Abklärung von inhaltlichen und gliederungsbezogenen Unsicherheiten unternommen werden.

BA: 2 LP (ohne Hausarbeit)

MA: 1 LP (ohne Hausarbeit)

<b>Wintersemester 2012/ 2013</b>	<i>Christian Rathmann</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / <b>Kolloquium</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). <b>Kolloquium</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(DGS-M7) Abschlussmodul (einsemestrig) <b>Examenskolloquium</b>
<b>MA Dolmetschen</b>	(GSD-M13) Abschlussmodul (einsemestrig) <b>Examenskolloquium</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ <b>Examenskolloquium</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ <b>Examenskolloquium</b>
	<b>Abschlusskolloquium</b>
52-060	2st. Blockveranstaltung
Ort	Binderstr. 34, Raum Rm 2 + 205
Zeit	22.10. /26.11./ 7.1./ 28.1. 17-20:45 Uhr Rm 2 + 23.10/ 27.11./ 8.1./ 29.1. 10-12:30 Bi 34 Rm 205
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)
MA-Leistungspunkte	1 LP (ohne Hausarbeit)

Im Abschlusskolloquium werden folgende Themen bearbeitet:

- Erstellung eines Forschungsthemas bzw. einer Forschungsfrage
- Gliederung einer Forschungsarbeit
- Erstellung der Hypothesen (bei empirischen Arbeiten)
- Literaturarbeit
- Überblick der Forschungsmethoden
- Zusammenfassung und Diskussion

Studierende werden im Abschlusskolloquium Gelegenheit haben, ihre Projekte vorzustellen und Feedback zu bekommen.

<b>Wintersemester 2012/ 2013</b>	<i>Tomas Vollhaber</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / <b>Kolloquium</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). <b>Kolloquium</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ <b>Examenskolloquium</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ <b>Examenskolloquium</b>
	<b>Abschlusskolloquium</b>
52-061	2st. Blockveranstaltung
Ort	Rothenbaumchaussee 45 Rm WS
Zeit	Di 14-16
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)

Das Abschlusskolloquium dient der Vorbereitung jener Studierenden, die bei mir ihre BA-Arbeit schreiben sowie ihre Klausur und mündliche Prüfung absolvieren.

- (a) BA-Arbeit: Diskussion um Konzept, Materialsammlung, theoretische Einbettung, Gliederung und Ausformulierung.
- (b) Klausur, mündliche Prüfung: Themenfindung, Eingrenzung, Strukturierung, Literaturrecherche, Simulation von Prüfungsgesprächen.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simone Scholl</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / <b>Seminar</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(c) Translationswissenschaft / <b>Seminar I</b>
	<b>Einführung in die Translationswissenschaft (in Deutsch)</b>
52-062	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45, Weißer Saal
Zeit	Mi 14-16
BA-Leistungspunkte	4 LP mit HA

Voraussetzungen: keine

**Seminarinhalt:**

In diesem Seminar geht es nicht (nur) um das Thema Gebärdensprachdolmetschen, sondern um das Dolmetschen im Allgemeinen, denn so sehr unterscheidet sich das Gebärdensprachdolmetschen nicht vom Dolmetschen in und aus anderen Fremdsprachen. Der wissenschaftliche Bereich, der sich damit beschäftigt, ist die Translationswissenschaft. Wir werden uns die Teilbereiche dieser Disziplin ansehen und kennen lernen.

Als Grundlage für die praktischen Dolmetschseminare werden wir uns einige theoretische Modelle ansehen, die versuchen, Dolmetschprozesse nachvollziehbar und begreifbar zu machen.

**Modulprüfung:** Hausarbeit zu einem translationswissenschaftlichen Thema ( 8 – 10 Seiten)

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Michaela Matthaei</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>MA Dolmetschen</b>	/.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	/.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / <b>Translatorische Übung I</b>
	<b>Ganzheitliches Gedächtnistraining</b>
52-063	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 1
Zeit	Fr 8-10
BA-Leistungspunkte	4 LP

#### **Zum Seminarthema:**

Dolmetschende benötigen in ihrer täglichen Berufspraxis ein ausgezeichnetes Gedächtnis. Zum einen werden hohe Anforderungen an das Kurzzeitgedächtnis gestellt, das erwiesenermaßen durch gezieltes Training zu einer guten Dolmetschleistung beiträgt. Auch das Langzeitgedächtnis ist ein wertvoller Schatz für Dolmetschende: Durch einen kontinuierlichen Wissenszuwachs in möglichst vielen Themenbereichen und der Fähigkeit, gespeichertes Vorwissen im richtigen Moment abzurufen, kann so manche Hürde im Dolmetschprozess überwunden werden. Durch das Ganzheitliche Gedächtnistraining werden alle wichtigen Hirnfunktionen, die auch zum Dolmetschen benötigt werden, trainiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verbesserung von: Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, Formulierung, assoziatives Denken, logisches Denken, Strukturieren, Urteilsfähigkeit, Kreativität und Denkfähigkeit.

Ganzheitliches Gedächtnistraining bezieht alle Sinne und beide Gehirnhälften mit ein. Die Vermittlung von Memo-Techniken, koordinative Übungen zur Aktivierung der Feinmotorik und Entspannungseinheiten runden das Training ab.

#### **Zum Ablauf:**

Der Alltagsrealität entsprechend werden die genannten Hirnleistungen nicht isoliert trainiert sondern durch die Vielfalt der Übungen miteinander verknüpft. Gepaart mit einführendem theoretischem Hintergrundwissen und Anregungen, das Gehirn ganz nebenbei im Alltag zu trainieren, werden unterschiedlichste Übungen durchgeführt, die Körper, Geist und Seele für das Dolmetschen aktivieren. Die Teilnehmer werden je nach Übungstyp allein, in verschiedenen großen Kleingruppen oder im Plenum arbeiten.

#### **Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen:**

Aufgrund des hohen Praxisanteils ist eine Teilnehmerbeschränkung auf maximal **16** Personen erforderlich.

#### **Anforderungen für die Scheinvergabe:**

Regelmäßige Teilnahme, selbstständige Vertiefung, Erstellen und Verschriftlichung einer Audio-Datei, Modulteilprüfung (mündliche und praktische Prüfung 30 min)

#### **Empfehlungen von vorbereitender Lektüre: keine**

**Bitte mitbringen:** Diktiergerät

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simone Scholl</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>MA Dolmetschen</b>	/.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	/.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / <b>Translatorische Übung I</b>
	<b>Einführung in die Notizentechnik</b>
52-064	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45 WS
Zeit	Di 16-18
BA-Leistungspunkte	2 LP

Voraussetzungen: keine

### **Seminarinhalt:**

Die Einführung in die Notizentechnik ist eine Vorbereitung auf das Konsekutivdolmetschen. Hierbei handelt es sich um ein „zeitversetztes Dolmetschen“ bei dem die Dolmetscher/innen zunächst eine Zeitlang den Originaltext hören und erst dann dolmetschen. Um die Spanne zwischen Hören und Dolmetschen zu verlängern, nutzen Dolmetscher/innen eine spezielle Notizentechnik, die ihnen hilft, ihr Gedächtnis zu unterstützen und die Inhalte des Originaltextes zu sortieren.

Die im Seminar verwendete Notizentechnik orientiert sich an der Notizentechnik nach Becker und Matysen. Da alle Dolmetscher/innen ungeachtet ihrer Arbeitssprachen dieses System sehr stark individualisieren und sich insbesondere aufgrund der räumlichen Darstellung der Gebärdensprache noch ganz spezielle Möglichkeiten bieten, kann das o.g. System für uns nur eine Hilfe zum Einstieg sein. Ziel des Seminars ist, eine Grundlage zur Notiz laut- und gebärdensprachlicher Ausgangstexte zu erwerben, ein individuelles Inventar von Symbolen zu erstellen und eine gute Ausgangsposition für die Anwendung der Notizentechnik in weiteren dolmetschpraktischen Seminaren zu erarbeiten.

**Moduleilprüfung:** praktische Prüfung bestehend aus der Notiz und der Wiedergabe eines etwa 5-minütigen lautsprachlichen Textes.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simone Scholl</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A4) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens (2. Teil) / <b>Berufspraktische LV</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Teamarbeit</b>
52-065	2st.
Ort	Ro 45, Weißer Saal
Zeit	Do 18-20
BA-Leistungspunkte	1 LP

**Voraussetzungen die Teilnahme:** keine

(Bitte bedenken, dass dies ein Seminar in einem Aufbaumodul ist, es ist **nicht** geeignet für Studienanfänger)

**Seminarinhalt:**

Die Mehrheit aller Aufträge werden Gebärdensprachdolmetscher/innen im Team bestreiten, in dem jede/r der beiden Dolmetscher/innen über den gesamten Zeitraum des Auftrags gleichermaßen für eine korrekte Übersetzung verantwortlich sind. Das bedingt, dass beide gut im Team zusammen arbeiten können und die dazu notwendigen Techniken beherrschen.

Wir trainieren Unterstützung bei Zahlen und dem Fingeralphabet, sprachlichen oder inhaltlichen Problemen (in beiden Sprachen) und bei der Verwendung von visuellen Materialien. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Teamarbeit in gemischten Teams mit gehörlosen Kolleginnen und Kollegen.

Modulteilprüfung: keine

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simone Scholl</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (1. Teil) <b>/Seminar</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(c) Translationswissenschaft / <b>Seminar II</b>
	<b>Übersetzungskritik</b>
52-066	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45 SpL
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	4 LP

### **Seminarinhalt:**

Dolmetschleistungen zu analysieren und in diesem Sinne auch zu kritisieren ist die Voraussetzung zur Auseinandersetzung mit und zur Beurteilung von eigenen Dolmetschleistungen. Wir werden uns mit den Fehlerkategorien nach Cokeley beschäftigen, weitere Fehlerkategorien aufstellen und Fehlleistungen in Dolmetschergebnissen danach kategorisieren. Wichtiger als die Frage, welche Fehler gemacht wurden, ist allerdings die Frage, warum diese überhaupt entstanden sind und wie, bzw. ob man sie hätte vermeiden können.

Da absolut fehlerfreie Simultanübersetzungen eindeutig in Reich der Mythen gehören, müssen angehende Dolmetscher/innen lernen, mit eigenen Fehlleistungen (und eventuell auch der der Teamkollegen und –kolleginnen) umzugehen, Strategien zur Fehlervermeidung und zur Fehlerkorrektur zu entwickeln und die „Korrekturwürdigkeit“ einer Fehlleistung einschätzen zu können.

**Teilnahmevoraussetzung:** erfolgreicher Abschluss des Moduls E5

**Modulteilprüfung:** Klausur (3-stündig)

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (1. Teil) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / <b>Translatorische Übung II</b>  <b>Konsequitvdolmetschen (Deutsch-DGS)</b>
52-067	2st.
Ort	Ro 45, Sprachlabor
Zeit	Di 8:30-10 (Eingangstest zur Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin)
BA-Leistungspunkte	3 LP

**Zum Seminarthema:**

Die Technik des Konsequitvdolmetschens zeichnet sich durch zeitverzögertes Dolmetschen aus. Zunächst wird eine Originalaussage aufgenommen, analysiert und in einem 3.Schritt reformuliert. In diesem Seminar wird in die Sprachrichtung DGS gearbeitet.

**Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:**

Das Seminar richtet sich an Studierende, die eine TN an einem Seminar Vom-Blatt-Übersetzen nachweisen können Es bereitet auf die Seminare dieses Studienschwerpunktes zum Simultandolmetschen vor.

TeilnehmerInnen dieses Seminars sollten pro Woche mindestens 3-5 Stunden Heimarbeit zur Vor- und Nachbereitung in die Semesterplanung mit ein beziehen. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen ( 16 ) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Ein Eingangstest zu Gedächtniskapazität wird zu Beginn des Semesters durchgeführt. Es wird eine Kapazität von 3 min erwartet. Da das Seminar auf die Veranstaltung Notizentechnik aufbaut, werden die dort vermittelten Kenntnisse sowie die Fähigkeit Notizen zu nehmen vorausgesetzt, also erfolgreicher Abschluss des Moduls E5 und E6

**Art der Prüfung/ Scheinvergabe:**

Zur Erlangung des Seminarscheins sind neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme, die Abgabe einer Konsequitivübersetzung (Bewertung mindestens ausreichend) erforderlich und darüber hinaus die Abgabe eines Vortrages mit Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Meike Vaupel</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A6) Aufbaumodul: Dolmetschtechniken II (1. Teil) / <b>Translatorische LV</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Simultandolmetschen I Deutsch-DGS</b>
52-068	2st.
Ort	Ro 45 Sprachlabor + WS
Zeit	Mo 8:30-10 (Eingangstest zur Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin)
BA-Leistungspunkte	3 LP

**Seminarinhalt:**

In diesem Seminar geht es um das Dolmetschen einfacher Vorträge, die von den Seminarteilnehmern selbst erstellt werden. Neben der Analyse gebärdensprachlicher Vorträge werden eigene Verdolmetschungen ausprobiert und im Hinblick auf ausgewählte grammatische Phänomene (z.B. Raumnutzung, Perspektive) ausgewertet.

Das Material, welches als Grundlage für die Vorträge dient, wird im Seminar bereitgestellt.

**Voraussetzung für die Teilnahme:** Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls A5.

**Art der Prüfung:** dolmetschpraktische Prüfung (Anfertigen einer Übersetzung Deutsch/DGS)

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Ines Helke</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A7) VisTakKom II (einsemestrig)/ <b>VisTakKom-Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	/.
<b>MA Dolmetschen</b>	/.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	/.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(b) Sprachkompetenz: Visuell-taktile Kommunikationssysteme (VisTakKom) / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Lautsprachbegleitendes Gebärden</b>
52-069	2st.
Ort	Ro 45, SpL + WS
Zeit	Di 18-20 Uhr
BA-Leistungspunkte	3 LP

**Zum Seminarthema:**

In diesem Seminar wird die Lautsprachbegleitende Gebärden im Vordergrund stehen.

Einblick ist die Welt der Schwerhörige und Ertaubten wird ebenfalls beinhaltet sein.

Wie sind Schwerhörige und Ertaubte organisiert?

Warum benötigt diese Zielgruppe auch die Gebärdensprache, aber in einer anderen Form und wer nutzt diese Form von lautsprachbegleitenden Gebärden?

Warum ist die Lautsprache ihre Muttersprache und nicht die Deutsche Gebärdensprache

**Zum Ablauf:**

Das Seminar teilt sich in folgende Schwerpunkte

Kommunikationseinblick von Schwerhörigen und von Ertaubten

Einblick über das Leben von Schwerhörigen und der Ertaubten

Kommunikationsformen, Schriftsprache, Mundabsehen, Lautsprachbegleitende Gebärden, Unterstützende Gebärden und Technik

Mundabsehen

Lautsprachbegleitende Gebärden

Musik in Begleitung der Lautsprachbegleitende Gebärden

Kindergeschichten in Lautsprachbegleitende Gebärden

**Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen:**

Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E7

**Anforderungen für die Scheinvergabe:**

Regelmäßige, aktive Teilnahme und praktische Prüfung

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Barbara Torwegge-Moores</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A7) VisTakKom II (einsemestrig)/ <b>VisTakKom-Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(b) Sprachkompetenz: Visuell-taktile Kommunikationssysteme (VisTakKom) / <b>Sprachlehrveranstaltung II</b>
	<b>Dolmetschen in DGS/LBG-Mischformen für Schwerhörige, Spätertaubte und CI-Träger (Gr. 1 + Gr.2)</b>
52-070	2st.
Ort	Ro 45, SpL + WS
Zeit	Mo 12-14 (Gr. 1) Mo 14-16 (Gr. 2)
BA-Leistungspunkte	3 LP (dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten)

angemessene LBG/DGS Variante.

#### **Seminarinhalt:**

Wir werden Vortragssituationen simulieren und uns in diesem Semester hauptsächlich mit den Kommunikationswünschen von Schwerhörigen und CI-Trägern beschäftigen

Das Ziel ist, Dolmetscher/innen für die besonderen kommunikativen Bedürfnisse dieser Gruppe zu sensibilisieren und flexibel in ihrer Gebärden(sprach)nutzung zu werden.

Die Varianten sind inzwischen recht zahlreich und reichen von reinem LBG über Mischformen bis hin zu DGS-ähnlichen Formen

**Voraussetzung für die Teilnahme:** Erfolgreicher Abschluss von E7

**Art der Prüfung:** Dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten: Übertragung, bzw. Dolmetschen eines Vortrags, in eine für Schwerhörige oder CI-Träger

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (1. Teil) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Simultandolmetschen II Deutsch-DGS</b>
52-072	2st.
Ort	Ro 45 SpL+WS
Zeit	Do 10-12 Eingangstest: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen lautsprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des/r Seminars/Übung.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und/ oder zuhause ein.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

**Voraussetzung:** erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende die den Besuch der Seminare Konsekutivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 3 min erwartet.

### **Art der Prüfung/ Scheinvergabe:**

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages mit Verschriftlichung (dolmetschpraktische Prüfung 30 Minuten).

Details erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V7) VisTakKom III (1. Teil) (GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (2. Teil) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Simultandolmetschen II: Gesprächsdolmetschen I</b>
52-073	2st.
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	Di 12-13:30 Eingangstest: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Anhand von eng an dem Arbeitsalltag von Dolmetscherinnen entlang konzipierten Gesprächen sollen die Teilnehmer ihr Wissen vertiefen und lernen translatorische Entscheidungen entlang des jeweilig anderen Settings zu treffen. Das Seminar findet mit der Unterstützung von gehörlosen Schauspielern statt.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor und dem weißen Saal der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und/ oder zuhause ein.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

**Voraussetzung:** erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen nachweisen können. Da das Seminar auch im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine Kapazität von sicheren 3 min erwartet.

### **Scheinvergabe:**

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung (dolmetschpraktische Prüfung 30 Minutenb) Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (2. Teil) / (GSD-W) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	./.
<b>MA Dolmetschen</b>	./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Simultandolmetschen II: DGS-Deutsch</b>
52-074	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45 Sprachlabor
Zeit	Do 12-13:30 Eingangstest: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen gebärdensprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des Seminars.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und /oder zuhause ein.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

**Voraussetzung:** erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 3 min erwartet.

### **Scheinvergabe:**

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages mit Verschriftlichung (dolmetschpraktische Prüfung 30 Minuten). Details hierzu erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(g) Sachwissen und Terminologie/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Sachwissen und Terminologie: Pädagogik</b> (Wissenschaft/Beruf)
52-075	2st.
Ort	Ro 45 SpL+WS
Zeit	Di 10-12 (Eingangstest Gedächtnis in der ersten Seminarsitzung)
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben im pädagogischen Zusammenhängen. Es ist dabei das Ziel, eine exemplarische Sammlung verschiedener Musterübersetzungen für Ihr persönliches Archiv zu erarbeiten. Es wird in beide Sprachrichtungen an Fachtexten gearbeitet.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

**Teilnahmevoraussetzung:** Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Das Seminar richtet sich an Studierende die bereits ein Simultandolmetschseminar absolviert haben. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen.

### **Scheinvergabe:**

**Art der Prüfung:** Dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages mit Verschriftlichung zu einem vorgegebenen Thema (Länge min. 10 min). Alternativ kann ein DGS Video ( Länge min. 10 min) abgegeben werden.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(g) Sachwissen und Terminologie/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Sachwissen und Terminologie: Medizin</b> (Alltag)
52-076	2st.
Ort	Ro 45 SpL+WS
Zeit	Do 8:30-10
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in medizinischen Zusammenhängen. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen, sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden. Wir arbeiten in beide Sprachrichtungen.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und / oder zuhause ein.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch des Seminars Simultandolmetschen, DGS-Kompetenz nachweisen können und bereits Seminare II zur Dolmetschtechnik besucht haben. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen.

### **Scheinvergabe:**

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung pro Sprachrichtung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform. Darüber hinaus bereiten Sie eine Übersetzungssitzung inhaltlich und terminologisch für alle TeilnehmerInnen vor. Dabei wird eine PPP und eine Terminologiesammlung ( digital) erwartet, die allen TN zur Verfügung gestellt wird.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Meike Vaupel</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / <b>Translatorische Lehrveranstaltung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(g) Sachwissen und Terminologie/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Sachwissen und Terminologie: Technik Automobilbau (Wissenschaft, Beruf)</b>
52-077	2st
Ort	Ro 45 SpL+WS
Zeit	Fr 8:30-10
BA-Leistungspunkte	3 LP

**Seminarinhalt:**

In diesem Seminar werden technische Grundbegriffe zu Motorentechnik und Co vermittelt und dolmetschpraktische Übungen gemacht. Ein Teil des Seminars findet daher in der Motorradselbsthilfe Altona statt. Dort wird es eine Einführung geben, die aufgenommen und später als Dolmetschmaterial aufbereitet und ausprobiert wird.

Material sowie theoretische Texte zu Fachsprachen werden im Seminar bereitgestellt.

**Teilnahmevoraussetzung:** Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

**Art der Prüfung:** Dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Renate Fischer, Christian Rathmann</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-W) Wahlbereich: <b>Seminar II</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-W) Wahlbereich: <b>Seminar II</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(GS-M1) Gebärdensprachlicher Strukturkurs (einsemestrig) + (GS-W) / <b>Seminar</b>
<b>MA Dolmetschen</b>	(GSD-M1) Gebärdensprachlicher Strukturkurs (einsemestrig) + (GSD-W) / <b>Seminar</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	./.
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	./.
	<b>Gebärdensprachen in crosslinguistischer und crossmodaler Perspektive</b>
52-079	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 222
Zeit	Fr 10-12
BA-Leistungspunkte	5 LP

### **Seminarbeschreibung:**

Das Seminar befasst sich mit den strukturellen Eigenschaften der nicht-indoeuropäischen Sprachen, insbesondere der visuo-gestischen Modalität. Dabei finden folgende Aspekte besondere Berücksichtigung: (i) verschiedene sprachliche Strukturtypen aus formaler und funktionaler Sicht und aus typologischer und empirischer Sicht, (ii) basale Sprechhandlungen, (iii) Einordnung in die sprachgeschichtlichen und kulturellen Bedingungen und (iv) Berücksichtigung von Mündlichkeit versus Schriftlichkeit.

### **Scheinvergabe:**

Anwesenheit, aktive Teilnahme und Klausur; Sprache: deutsch/DGS

<b>Wintersemester 2012/2013</b>	<i>Renate Fischer</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-W) Wahlbereich: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen <b>Vorlesung</b>
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-W) Wahlbereich: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen / <b>Vorlesung</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(GS-M2) Pflichtmodul: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache (einsemestrig) <b>Vorlesung</b> ./.
<b>MA Dolmetschen</b>	(GSD-M2) Wahlpflichtmodul: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache (einsemestrig): <b>Vorlesung</b> ./.
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ <b>Vorlesung</b>
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(f) Gebärdensprachlinguistik / <b>Vorlesung</b>
	<b>Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache – geistes- und naturwissenschaftliche Perspektiven</b>
52-080	1st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 222
Zeit	Di 12-13
MA-Leistungspunkte	1,5 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 10 LP)

### Seminarinhalt:

Das Modul *Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache* befähigt zur Reflexion fächerübergreifender Forschung zu kommunikationsbezogenen Aspekten.

Die Vorlesung versammelt geistes- und naturwissenschaftliche Blicke auf die Entwicklung von Kommunikation in den folgenden Themenbereichen:

Grundlagen

Geschichte

Fachbeiträge heute

Menschensprache bei nicht-menschlichen Tieren (Tierversuche)

Sprachen der nicht-menschlichen Tiere

Werteproblematik

MA: 1,5 LP (ohne Hausarbeit); eine Hausarbeit für das gesamte Modul (20 Seiten, 2,5 LP)

Wahlbereich: [in Fak 5 noch in Klärung]

<b>Wintersemester 2011/12</b>	<i>Renate Fischer</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(GS-M5) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team <b>Betreutes Forschen o. LV</b>
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	
	<b>Betreutes Forschen</b>
52-081	
Ort	Binderstr. 34
Zeit	
MA-Leistungspunkte	13 LP

Interessierte Studierende kontaktieren bitte direkt die VeranstalterInnen Prof. Dr. Renate Fischer.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Christian Rathmann</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(GS-M5) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team <b>Betreutes Forschen o. LV</b>
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	
	<b>Betreutes Forschen</b>
52-082	
Ort	Binderstr. 34
Zeit	
MA-Leistungspunkte	13 LP

Interessierte Studierende kontaktieren bitte direkt den Veranstalter Prof. Dr. Christian Rathmann.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Thomas Hanke</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	(GS-W) Wahlbereich Sem II
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-W) Wahlbereich Sem II
<b>MA Gebärdensprachen</b>	(GS-M6) Pflichtmodul: <b>Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen</b> (1. Teil)
<b>MA Dolmetschen</b>	Wahlpflichtmodul (GSD-M6): <b>Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen</b> (1. Teil) / (GSD-W) Sem II
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	
	<b>Softwarewerkzeuge für Korpuslinguisten</b>
52-083	2st Blockveranstaltung
Ort	Binderstr. 34
Zeit	Termine s. Aushang
MA-Leistungspunkte	4 LP

### **Seminarinhalt:**

Diese Veranstaltung deckt den Bereich "Spezifisches Methodenwissen" des Moduls M6 ab und eignet sich besonders für die Kombination mit korpusbasierter Forschungsarbeit in M5/M12.

Um sich intensiv mit Textkorpora beschäftigen zu können, werden häufig Kenntnisse in "Texttechnologien" vorausgesetzt. Brauchen wir für Gebärdensprachkorpora also "Gebärdensprachtechnologien"? Ja, natürlich, aber die befinden sich noch in den Kinderschuhen. Andererseits werden Gebärdensprachkorpora per Annotation schriftsprachlich repräsentiert, und damit sind Texttechnologien einsetzbar bis zu einem gewissen Grade einsetzbar. In diesem Seminar werden wir entsprechend verschiedene (Text-)Technologien kennenlernen, jeweils aber mit klarem Bezug zu Gebärdensprachkorpora, gilt es doch zu beachten, dass jede textuelle Repräsentation nur bestimmte Aspekte gebärdensprachlicher Äußerungen erfasst.

Da die vermittelten Methoden ihren Ursprung in der Computerlinguistik, Informatik oder Statistik haben, ist ein Eindenken in Linguisten nicht immer vertraute Herangehensweisen erforderlich.

Im Einzelnen sind folgende Themen vorgesehen:

- \* Reguläre Ausdrücke, das "Schweizer Messer" für die Suche in eindimensionalen Daten
- \* SQL zur Abfrage von Datenbanken, die eindimensionale Daten zu hochdimensionalen aggregieren
- \* XML, auf dem die meisten Auszeichnungssprachen für linguistische Annotation beruhen
- \* Perl, eine Skriptsprache, mit der sich Texte von einer Form in eine andere umsetzen lassen
- \* R, ein Statistiksystem, das nicht nur Zahlen und Diagramme produziert, sondern auch Karten

Ziel des Seminars ist es, in jedes dieser Themen so weit einen Einblick zu verschaffen, dass man sich vertiefende Kenntnisse anhand der Literatur alleine aneignen kann.

Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar ist die regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich.

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	<b>(GSD-M9): Dolmetschen in Zivilrechtlichen Verfahren</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	
	<b>Dolmetschen in zivilrechtlichen Auseinandersetzungen: Familie, Erbe, Miete</b>
52-084	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	2./3.11 + 30.11./1.12. Fr 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

### **Zum Seminarthema:**

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in Zusammenhängen zivilrechtlicher Auseinandersetzungen. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet in 2 Blockveranstaltungen im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

Das Seminar richtet sich an Studierende MA-Gebärdensprachdolmetschen. Das Seminar konzentriert sich im Schwerpunkt auf die Vorbereitung der Modulabschlussprüfung. Hörer sind zu diesem Seminar nicht zugelassen.

### **Scheinvergabe:**

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend, die Übernahme einer Hausarbeit (umfang:15 Seiten Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Andrea Schaffers</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	<b>(GSD-M9): Dolmetschen in Zivilrechtlichen Verfahren</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	
	<b>Dolmetschen in zivilrechtlichen Zusammenhängen: Verkehrs-, Sozial-, Arbeits- und Ausländerrecht</b>
52-085	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	4./5.1. + 1./2.2. Fr 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

### **Zum Seminarthema:**

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in Zusammenhängen zivilrechtlicher Prozesse. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet in 2 Blockveranstaltungen im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

Das Seminar richtet sich an Studierende MA-Gebärdensprachdolmetschen. Das Seminar konzentriert sich im Schwerpunkt auf die Vorbereitung der Modulabschlussprüfung. Hörer sind zu diesem Seminar nicht zugelassen.

### **Scheinvergabe:**

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend, erforderlich).

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simone Scholl</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	<b>(GSD-M10): Konferenzdolmetschen: Vorbereitungsstrategien und Umgang mit fachsprachlichen Vorträgen</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	
	<b>Dolmetschen von Fachvorträgen zu Themen aus den Bereichen Politik, Soziales und weiterer relevanter Themen aus der Gebärdensprachgemeinschaft</b>
52-086	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	11./12.1. + 8./9.2. Fr. 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

### **Seminarinhalt:**

Anhand von authentischem Material in DGS und deutscher Lautsprache werden Vorträge in beide Sprachrichtungen (Deutsch und DGS) gedolmetscht. In Theorie und Praxis setzen wir uns mit den besonderen Anforderungen des Vortragsdolmetschens auseinander. Was ist das Besondere an der Textform "Vortrag" und wie gelingt es, in beiden Sprachen Übersetzungen zustande zu bringen, die alle Konferenzteilnehmer (hörend und gehörlos) zufrieden stellen und ein realistisches Bild des Vortragenden vermitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars ist die Teamarbeit auf Konferenzen. Hierzu werden ebenfalls Übungen angeboten.

Leistungsnachweis: Anfertigen zweier Übersetzungen (DGS/Deutsch, Deutsch/DGS)

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simone Scholl</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	<b>(GSD-M10): Konferenzdolmetschen: Vorbereitungsstrategien und Umgang mit fachsprachlichen Vorträgen</b>
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	
	<b>Inhaltliche Vorbereitung von Fachvorträgen</b>
52-087	2st Blockveranstaltung
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	8./9.3. + 20./21.4. Fr 9-17 Sa 9-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

### **Seminarinhalt:**

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit der Frage, was das Konferenzdolmetschen von anderen Formen des Dolmetschens unterscheidet. Wir werden anhand von authentischem Material Vorbereitungsmethoden, auch im Team, entwickeln. Diese müssen aufgrund der Fülle des Vorbereitungs-materials entsprechend zeitsparend und dennoch effektiv sein. Dazu gehört auch der Umgang mit den allseits beliebten, aber oft als Vorbereitungsmaterial nicht sehr aussagekräftigen PowerPoint Präsentationen und der Beschaffung zusätzlicher Information. Die Vorbereitung erstreckt sich nicht nur auf schriftliches Material hörender Vortragender, sondern auch auf Vorbereitungsmaterial von gehörlosen Vortragenden in DGS.

Prüfung: Hausarbeit in Form einer kommentierten Vorbereitung

<b>Wintersemester 2012/13</b>	<i>Simone Scholl</i>
<b>BA Gebärdensprachen</b>	
<b>BA Dolmetschen</b>	(GSD-A6) Aufbaumodul: Dolmetschtechniken II (2. Teil) / <b>Translatorische LV</b>
<b>MA Gebärdensprachen</b>	
<b>MA Dolmetschen</b>	
<b>Magister Gebärdensprachen</b>	
<b>Dipl. Dolmetschen</b>	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ <b>Translatorische Übung II</b>
	<b>Simultandolmetschen I DGS-Deutsch</b>
52-088	2st.
Ort	Ro 45 Sprachlabor + WS
Zeit	Do 16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP

### **Zum Seminarthema:**

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen einfache gebärdensprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des/r Seminars/Übung.

### **Ablauf:**

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 3 - 5 Stunden ein, im Labor und/ oder zuhause.

### **Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:**

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare „Vom-Blatt-Übersetzen“ und Konsekutivdolmetschen nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine Kapazität von 3 min erwartet. Der Termin für den Eingangstest ist oben vermerkt.

### **Scheinvergabe:**

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich. Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

**Voraussetzung für die Teilnahme:** Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E6 + A5.

**Art der Prüfung:** dolmetschpraktische Prüfung (Anfertigen einer Übersetzung Deutsch/DGS)